

daß man ohne jeden Nachteil hier 18 Jahre lang auf derselben Stelle Roggen bauen konnte; die Kartoffeln haben dagegen erheblich im Ertrage nachgelassen durch die fortwährende Selbstfolge, ohne daß man einen triftigen Grund zu der Annahme hätte, daß parasitäre Krankheiten die einzige oder auch nur die Hauptursache für diese Kartoffelmüdigkeit wären. Der Haferbau, wie der Erbsenbau sind dagegen bei dieser Selbstfolge effektiv unmöglich geworden durch das Überhandnehmen von Nematoden, die beim Hafer als identisch mit dem gefürchteten Rüben nematoden *Heterodera Schachtii* anzusehen sind, während die Nematode der Erbsen als neue Species unter dem Namen *Heterodera Göttingiana* vom Verfasser beschrieben wurde. (cf. Journal für Landwirtschaft Bd. 40, p. 357.)

Außerdem bieten diese Düngungsversuche ein Material zum näheren Studium von manchen offenen Fragen aus der Theorie der Düngung, wie es wohl nicht zum zweitenmal anderwärts zu finden sein dürfte, denn unseres Wissens giebt es nirgends auf der Welt eine so vollständige Serie von Düngungsversuchen, die durch so lange Zeit sorgfältig durchgeführt worden wären, wie dies hier der Fall ist. Ein Anfang in der Bearbeitung der einschlagenden Fragen ist als Inaugural-Dissertation von Dr. Helmkamp im Journal für Landwirtschaft, Bd. 40 p. 85 bis 184, bereits erschienen; einige andere einschlagende Arbeiten werden demnächst in derselben Zeitschrift zur Veröffentlichung kommen.

Außerdem veranschaulichen unsere Düngungsversuche die Düngungswirkung schon für das Auge des Vorübergehenden und zeigen, mit wie einfachen Mitteln man Düngungsversuche anstellen kann, ja wie man bei richtiger Anordnung der Parzellen fast noch mehr dem Felde absehen oder ablesen kann, als uns die unsicheren, durch Zufälligkeiten aller Art beeinflussten, zahlenmäßigen Resultate eines Düngungsversuches lehren können. Dieselben erläutern außerdem sehr gut die Wirkungen der Fruchtfolge und geben ein unschätzbares Material ab zum Studium der noch offenen Fragen der Bodenanalyse und der auf einigen Beeten eingetretenen Erscheinungen der Pflanzenmüdigkeit. Unter diesen Umständen ist die Fortführung dieser Versuche beschlossen worden. Diese Versuche haben nur dadurch eine Abänderung erfahren, daß auf allen Parzellen-Gruppen ein Wechsel unserer wichtigsten Feldfrüchte eingeführt ist, so daß man beim Vorbeigehen an den gleich gedüngten, aber mit verschiedenen Pflanzen bestandenen Beeten die Verschiedenheiten im Düngerbedürfnisse der einzelnen Gewächse ebenso gut sehen kann, wie man das Düngerbedürfnis des Bodens erkennt, sobald man in anderer Richtung an den mit der gleichen Pflanze bestellten, aber verschieden gedüngten Parzellen entlang geht. Die übrigen Teile des Versuchsfeldes waren bis vor Jahresfrist vorwiegend zu vergleichenden Versuchen über die Bedeutung verschiedener Fruchtfolgen benutzt. Diese Versuche erklärte Geh. Rat Drechsler bei seinem Fortgange von hier für beendet. Dieselben sind deshalb abgebrochen, ihre Resultate sollen demnächst bearbeitet werden, die ihnen früher gewidmete